Jb. Nass. Ver. Naturk.	113	S. 123—124	1 Bild	Wiesbaden 1991



GEORG EBERLE †
1899–1991

Am 9. Januar 1991 starb in Lübeck kurz vor seinem 92. Geburtstag unser Ehrenmitglied, Herr Stud.-Rat i. R. Dr. rer. nat. GEORG EBERLE (s. Mittlg. Nass. Ver. Naturk. **27/1991**).

In Heidelberg am 17. Januar 1899 geboren und in Offenbach a. Main aufgewachsen, interessierte ihn schon in jungen Jahren die Pflanzen- und Tierkunde. Nach Rückkehr aus dem Ersten Weltkrieg studierte er zunächst in Frankfurt a. M. Botanik, Zoologie, Geographie und Geologie. Bereits mit 23 Jahren promovierte er am Ende seines Studiums an der Universität in Bonn, wo er an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Bonn-Poppelsdorf als Assistent angestellt wurde. Ab 1928 übernahm er bei dem Pflanzenschutzamt in Lübeck einen mehrjährigen Forschungsauftrag, bei dem er den dortigen Naturraum gründlich kennenlernen und über seine Untersuchungen eine vielbeachtete Gebietsmonographie veröffentlichen konnte. Danach folgte für ihn eine langjährige Tätigkeit im höheren Schuldienst, erst in Frankfurt a. M., dann von 1930 bis 1938 in verschiedenen Städten Ostpreußens und schließlich in Wetzlar a. d. Lahn. Bis 1972 – mittlerweile im Ruhestand – wohnte er noch dort, um dann in das von früher vertraute Lübeck umzuziehen.

Die freien Stunden seines langen Lebens galten der Erforschung der Pflanzen- und Tierwelt auf ungezählten Exkursionen in der heimatlichen Umgebung oder sonst in Deutschland, außerdem auf z. T. größeren Reisen in weiten Bereichen Europas. Dabei hat der begeisterte, meisterliche Fotograf seine Beobachtungen in Tausenden von Fotos festgehalten. Seine Forschungsergebnisse veröffentlichte er in einer Vielzahl kleinerer und größerer Arbeiten im naturwissenschaftlichen

Schrifttum und in seinen weithin bekannten acht umfangreichen Senckenberg-Büchern. Neben den ausgezeichneten Fotos geben noch zahlreiche einprägsame Zeichnungen Kunde von seiner genauen Beobachtungsgabe, die im Verein mit dem klaren Stil der Texte dem Verständnis der Leser dienen.

Wichtige Voraussetzung seines unermüdlichen Wirkens auf diesem weiten Feld der beschreibenden Naturbeobachtung im Gelände und zu Hause war dabei die verständnisvolle, uneingeschränkte Förderung und Hilfe durch seine 1975 verstorbene Ehefrau LISA EBERLE, geb. BRANDES und ebenso in zweiter Ehe bis zu seinem Tode durch Frau JOHANNA EBERLE, geb. SCHEFFLER.

Zahlreiche Ehrungen wurden GEORG EBERLE für seine erfolgreiche, opfervolle wissenschaftliche Tätigkeit zuteil. So war er korrespondierendes Mitglied der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, die ihm außerdem ihre Eiserne Senckenberg-Medaille und später die silberne Cretzschmar-Medaille verlieh. 1972 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Band. Die Gesellschaft für Gemeinnützige Tätigkeit in Lübeck zeichnete ihn 1980 für seinen richtungsweisenden Einsatz im Naturschutz mit ihrer silbernen Denkmünze aus. Von der deutschen Orchideengesellschaft wurde ihm – schon früher zum Ehrenmitglied erklärt – im Jahr 1985 die goldene Ehrennadel überreicht. Unser Verein dankte ihm, seinem langjährigen Mitglied (ab 1942), für die stetige Mitarbeit bei Veröffentlichungen in den Vereinsjahrbüchern, ferner bei Vorträgen und bei Exkursionsführungen. GEORG EBERLE wurde bereits 1953 zum korrespondierenden Mitglied ernannt und 1974 zum Ehrenmitglied. – Auch nach seiner Übersiedlung nach Lübeck blieben die alten Verbindungen erhalten. Eine letzte Arbeit von insgesamt 24 Seiten erschien noch 1982 im Vereinsjahrbuch.

Zur Erinnerung sei eine Episode von seiner letzten Exkursionsführung im Verein am 12. 7. 1970 in das Lahngebiet (gemeinsam mit ERNST PAULY) erzählt: Bei Burg Hohlenfels zwischen Zollhaus und Katzenelnbogen sollte ein Bestand der Gauklerblume (*Mimulus guttatus* Dc.) besichtigt werden. Die Blumen standen noch ungestört in einer Wiese nahe eines Baches. Voll Freude darüber stapfte GEORG EBERLE an unserer Spitze durch das hohe, schnittreife Gras darauf zu. Da erschien der Besitzer der Wiese und stellte die Gruppe mit ihrem Führer voll Zorn ob des Flurschadens zur Rede. Nach längeren Ausführungen unseres Seniors über botanische und landwirtschaftliche Fragen, vor allem aber durch seine begeisterten Worte über diesen einmaligen Pflanzenstandort wurde der Landwirt besänftigt und von dieser Besonderheit überzeugt. Er erklärte sich nachträglich mit unserem Besuch einverstanden. So konnten sich die Beteiligten freundlich und in vollem Einvernehmen trennen unter dem Einfluß des liebenswert schlichten Wesens und des mitreißenden, spürbar vollen Einsatzes von GEORG EBERLE für seine Wissenschaft und die Belange der Natur. Dieses Geschehen mag beispielhaft verdeutlichen, weshalb er als Mensch und Wissenschaftler für unseren Verein unvergessen bleiben wird.

HANS-JOACHIM LIPPERT